

(gekürzt)

Es gibt verschiedene occulte Strömungen. Innerhalb dieser Strömungen gibt es auch manche Dinge intimer Art, die bis vor kurzem vor Frauen nicht besprochen werden durften. Die occulthen Bruderschaften, die den Zweck hatten diese Dinge zu pflegen, hatten das strenge Gebot, keine weiblichen Mitglieder aufzunehmen. Bis vor kurzem ist dies Verbot pünktlich eingehalten worden. ist die einzige Möglichkeit, einen Ausgleich zwischen den zwei Geschlechtern, nur in der theosophischen Gesellschaft gegeben. Hier ist die Stätte, wo ein Ausgleich stattfinden kann. Wir fragen nun, warum hat diese Trennung der Geschlechter stattgefunden, die in den Freimaurerlogen zu einem so grotesken Ausdruck gekommen ist?

Wenn 2 Feldherren sich bekriegen, so würde es töricht sein, wenn der Eine dem Anderen seinen Feldzugsplan verraten wollte. Es hätte bedeutet, dem Feind die Waffen auszuliefern, wenn man die Frauen herangezogen hätte. Denn um einen Krieg handelt es sich bei den Freimaurern, und zwar, um den Krieg gegen den weiblichen Geist.

Dieser Krieg war notwendig, ja die occulte Freimaurerei ist gerade zu diesem Zwecke begründet worden. Daher war es Usus über diese occulte Dinge von den Geschlechtern zu reden.

Die Gründung der Freimaurerei geht in ferne Vergangenheit zurück. Sie ist gegründet in der vierten Unterrasse der fünften Wurzelrasse. Zu der Zeit wurde auch das alte Testament niedergeschrieben, das uns Aufschlüsse über diese Dinge gibt. Es wird gesagt, dass höhere Geister dem Moses Offenbarungen gemacht haben, die er dann niedergeschrieben habe. Die Kenntnisse der höheren Tatsachen waren aber schon früher vorhanden und wurden von Geschlecht zu Geschlecht mündlich von Priestern und Weisen gegeben, bis sie von Esra, dem die Niederschrift dieser Dinge zugeschrieben wird, schriftlich dokumentiert worden sind. Als das alte Testament anfang eine Macht zu werden, da entstand in alter Zeit die Bruderschaft der Freimaurerei als Opposition gegen das Alte

Bevor Gott den Menschen schuf, schuf Er Früchte und Tiere, und zuletzt Adam, und diesen teilte Er dann in 2 Geschlechter. Diese Darstellung beruht auf occulter Erkenntnis von physischen Tatsachen. Nun stellt selbstverständlich alle occulte Weisheit den Zusammenhang dar zwischen physischen Tatsachen und der geistigen Weisheit. Denn die physischen Tatsachen sind ausgegangen von der göttlichen Weisheit, und die Weisheit geht später wieder aus dem Menschen hervor. Die befruchtende und fruchtbringende Kraft, die den Menschen hervorbringt, war früher in einem Menschen vereinigt. Nun wird er geteilt in männlich und weiblich. Welchem Geschlechte kommt der eigentliche Anspruch an die Zeugungskraft zu? Es ist das weibliche, daher die ältesten Griechen den Zeus, den sie als Vater der Menschheit verehrten, mit weiblichen Brüsten darstellten. Die weibliche Kraft ist die frühere, aber die männliche Kraft bringt den physischen Menschen hervor. Die Befruchtung des Mannes mit dem Geiste geschah in dem Weibe, und eine spätere Wiederholung davon ist die Befruchtung des weiblichen Geistes mit inspirierter Weisheit. Nun müssen Sie sich klar machen, was das war, wodurch das Weib den Menschen hervorbringen konnte. Physisch haben wir das Weib. Was das Befruchtende war, war der göttliche Geist im Weibe. Als die Teilung stattfand, trat die Differenzierung so hin, dass sich zunächst für das weibliche Geschlecht die geistigen Befruchtungsorgane, in Weisheitsorgane. Die hervorbringende Kraft blieb ihr. Dem Manne blieb die schöpferische Kraft. Durch diese Trennung entstanden physisch das Rückenmark und das Gehirn mit den Nervensträngen, dargestellt in dem Baume des Lebens und dem Baume der Erkenntnis. Nun passen sich die neuen Wesen dieser Umwandlung an. In dem einen Teil tritt die Möglichkeit, Menschen hervorzubringen zurück und es bleibt ihm als Ersatz die Kraft der Befruchtung. Die physische Natur hatte sich gespalten in ein Befruchtendes und in ein zu Befruchtendes. Ebenso hat sich auch die geistige Arbeit gespalten.

Bei dem weiblichen Individuum hat der Geist den männlichen Character und Färbung. Beim Manne hat das Geistige einen weiblichen Character.

Das ist das Weib im Manne

Die biblische Legende stellt das sehr genau dar. Es wird bekanntlich dem 2-geschlechtlichen Menschen verboten, vom Baume der Erkenntnis zu essen. Die Kraft, die Jehovah in ^{den} Menschen gelegt hatte war: Seine Weisheit im Weibe wirken zu lassen. "Du sollst nicht essen vom Baume der Erkenntnis," heisst so viel wie "Du sollst dich nicht (die befruchtende Kraft abtrennen) selbständig ansehen". Denn dadurch geht dem Weibe die Jehovah-Kraft verloren, die befruchtende Kraft.

Als das Weib vom Baume der Erkenntnis ass, legte sie den Grund dazu selbstständig in der Weisheit zu werden und ~~mit~~ somit aufzuhören, ein unselbständiges Teil Jehovahs zu bleiben, wie dieser es geplant hatte. So aber verliert sie mit der Jehovah-Kraft die Kraft sich selbst zu befruchten und setzt diese Kraft aus sich heraus, indem sie ass und dem Manne den Apfel gibt und wird dadurch vom Manne abhängig. Es war Luzifer, der den Menschen auf diesen Weg brachte und dem widersetzte sich Jehovah und erliess deshalb das Verbot.

Das Weib isst und gibt dem Manne, der isst auch und dann folgt die Strafe der Tod kommt in die Welt. Das Weib ist nun nicht mehr durch sich selbst fruchtbar, sie ist unfruchtbar geworden. Damit das die Befruchtung von aussen kommt ist die Möglichkeit des Todes in die Welt gekommen. Im Bilde der biblischen Erzählung ist diese Zusammenhang dargestellt. In diesem Bilde ist alte Priesterweisheit verkörpert. Das Weib ist unfruchtbar geworden, indem sie nach Erkenntnis verlangte. Sie gab dem Manne, er ass auch, sie werden aus dem Paradies diese, zu dessen Erstehung sie nichts getan hatten, vertrieben. --- Das ist die alte Priesterweisheit über die Entstehung der Geschlechter. Es liegt eine tiefe Kenntnis des Zusammenhangs mit den tatsächlichen Vorgängen darin.

Dies war nur geschehen dadurch, dass das Weibliche sich vom Männlichen spaltete. In welchem Geschlecht hat sich das Schaffen der produktiven Kraft mehr erhalten, im Männlichen oder im Weiblichen?

Dieselbe produktive, schaffende Kraft, die den physischen Menschen hervorbringt, die Intuition, wirkt nun befruchtend auf die Erkenntnis des göttlichen Wesenskernes in Menschen. Um diesen Vorgang zu fördern wirken die Religionen

durch Wort & Bild. Das männliche Wesen wird unfruchtbar, d. h. es kann kein Nachkommen aus sich heraussetzen, wie ehemals. Er lässt sich nun befruchten durch alles, was in der Welt ist. Er wird nun geistig befruchtet, um selbst physisch befruchten zu können. So entstand die Priester^{sch}kraft, die darauf bedacht war, Männerweishät zu sammeln; sie war erst wirklich nicht vorhanden, sie musste erst gesammelt werden aus der Erkenntnis der physischen Welt. Die weibliche Weisheit ging auf die Priesterschaft über. Jehovah konnte das menschliche Geschlecht nur dadurch erhalten, dass er die Geschlechter spaltete. Es entstanden 2 Oppositionen, die symbolisiert sind durch Kain & Abel. Abel ist Hirt, er beschäftigt sich mit dem Leben das da ist. Er ist das Symbol der angesammelten göttlichen Kraft. Kain schafft Neues, aus dem was die Umwelt bietet. Er repräsentiert die männliche Weisheit, die erst befruchtet werden muss, die in die Welt hinausgeht, um zu sammeln und zu schaffen. Kain erschlägt den Abel, d. h. die männliche Weisheit wehrt sich gegen die weibliche Weisheit.

Diesen Kampf nun haben die alten Freimaurer auf sich genommen. Sie wollten der weiblichen Weisheit, die auf die Priesterschaft übergegangen war, entgegenarbeiten durch die männliche Weisheit. Es hatte dieser Kampf zu tun mit der physischen Entwicklung, und es war deshalb notwendig, sich von jedem Verkehr mit dem weiblichen Geschlecht fernzuhalten. Sie wussten, dass ihre Opposition nur durchgeführt werden konnte, wenn sie nicht gestört wurden durch weibliche Gedanken. Man musste das Positive hinstellen, und überhaupt vermeiden, dass ein störendes Element dazwischen kam. Die Freimaurer schufen die Tempellegende als Gegensatz zu der Bibellegende.

Dieses lassen Sie uns vor die Seele stellen. Ursprünglich schuf Gott (Elohim) den Kain, indem er sich selbst mit Eva verband. Dem stellte entgegen der Elohim Jahveh den Adam; dieser verbindet sich mit Eva und daraus geht Abel hervor. Kain erschlug den Abel. Jehovah machte darauf das Geschlecht des Kain untertan des Geschlecht Abels. In Seth wurde das Abel-Prinzip fortgesetzt und alles Weltliche der Priesterweisheit unterworfen. Die Nachkommen Kains eroberten die Erde und bildeten die Künste aus. Musik, Kunst und Wissenschaften wurden von ihnen gepflegt;

Tubal-Kain, der Meister von Erz- & Eisenwerk, Tubal, von dem die Pfeifen & Geigen hergekommen sind, Hiram, der Erbauer des Salomonischen Tempels, zählen zu Kain's Nachkommen.

Damit wären wir an die Grenze zwischen der dritten und vierten Unterrasse gelangt, wo die Priesterherrschaft übergang in die Königherrschaft. Es entstand das Königtum von Gottes Gnaden, dessen Repräsentant der König Salomo war. Was an Gottes Gnade gekommen ist, ging über auf die Königsherrschaft. So wird diese als die Nachfolgerin der Priesterschaft angesehen, die unfähig war für die Menschheit, aus sich selbst heraus etwas zu tun.

Aus den Abkömmlingen Kains musste der genommen werden, der den Tempel bauen sollte, weil er selbst-erarbeitete Gedanken besass.

Die Legende erzählt weiter, dass die Königin von Saba verlobt war mit dem König Salomo. Sie kam zu ihm und staunte den Tempel-plan an, er ihre Weisheit. Sie verlangte den Baumeister zu sehen. Hiram kam und machte schon durch seinen Blick einen mächtigen Eindruck auf sie. Nun verlangte sie auch die Arbeiter

am Tempel zu sehen. Dies wurde ihr verweigert. Da machte Hiram das Zeichen des

T in die Luft, und alsbald strömen die Arbeiter herbei. Indem T liegen die

Käfte, durch welche die Kainsöhne arbeiten auf der physischen Ebene.

Die Gesellen des Hiram sind unzufrieden, weil er sie nicht zum Meister befördert hat. Sie beschliessen dem Hiram zu schaden; sie wollen sein Hauptwerk zerstören. Er will nämlich das eherne Meer ausführen, das ist ein grosses Kunstwerk, das aus einem flüssigen Element, aus Erz gegossen werden soll. Das ist ein Symbol des grossen Kunstwerkes zu dem das ganze Mineralreich umgearbeitet werden soll, die Aufgabe unseres Manvantaras. Die 3 Gesellen tun nun folgendes: sie bringen den Guss des ehernen Meeres in Unordnung, und Hiram will durch Zugießen von Wasser, den Guss wieder in Ordnung bringen. Da zerstiëbt alles in einem Sprühregen. Hiram verzweifelt; da ruft eine Stimme aus dem Feuer: Wirf dich ins Feuer, du bist unverzehrbar. Er tut es, und wird durch eine Gestalt, in welcher er Tubal-Kain erkennt in den Mittelpunkt der Erde zu Kain geführt. dort wird ihm gesagt: "Jehovah oder Adam ist nichts anderes als ein Feind der Feuergeister. Er will die Feuergeister vernichten. Dir aber wird ein Sohn ge-

(oben

werden, den du zwar selbst nicht sehen wirst, der aber ein neues Geschlecht auf die Erde bringen wird." Nun gibt ihm Kain einen Hammer, womit er das eiserne Meer nur durch Berührung zu Ende führen kann. Die drei Gesellen aber ermorden ihn. Vor seinem Tode haucht er noch ein Wort aus, das er auf ein goldenes Dreieck schreibt. Man versteht das Wort nicht. Das Wort ist das verlorene Wort der Freimaurer. Hiram wird beerdigt. Ein Akazienzweig wird auf sein Grab gepflanzt. Das Wort des Dreiecks wird noch einmal ausgesprochen, aber niemand weiss das Wort zu würdigen. Es wird versenkt und ein Würfel darauf gedrückt, auf welchem die 10 Gebote geschrieben standen. D. h.: Jehovah hasst die Feuersöhne; es sind diejenigen Menschen, die auf dem Wege der Zweigeschlechtlichkeit hervorgebracht sind. Die Weisheit ist in ihnen mit dem irdischen Feuer vermischt. Diejenigen welche sich dem weiblichen Priestertum unterworfen sind Abelsöhne.

"Du wirst einen Sohn haben, der ein neues Geschlecht herbeiführen wird," wird dem Hiram verheissen. "Du wirst ihn zwar nicht erkennen,"

Dieses soll herbeigeführt werden, wenn das Wort zu neuer Kraft entsteht, in neuer Weise.--- Dieses Wort wiedererstehen zu lassen, daran arbeitet die occulte Tradition der Freimaurerloge. Sie arbeitet daran, dass am männlichen Element zu dem Passiven das Aktive hinzutreten kann. Dass sie selbst das Befruchtende wiedererlangen im Geiste, um aus dem Passiven ein Aktives zu machen. Die weibliche war die ursprüngliche Kraft, sie hat aber einen Teil dieser Kraft verloren und auf das Männliche übertragen und nun sucht diese männliche Kraft die Herrschaft an sich zu reißen.

Das männliche Element des Denkens sucht das Weibliche zu überdauern. Es wird eine Zeit kommen, wo wieder Geschlechtlosigkeit eintreten wird und es handelt sich bei dem Kampf darum, welches der zwei diese Geschlechtlosigkeit erobert, und die Freimaurerei erstrebt danach, dass das männliche Element, oder besser der männliche Geist dem weiblichen überdauern möge. Es gibt einen occulten Zusammenhang zwischen der Kraft der Sprache und der geschlechtlichen Produktionskraft.

Das Wort hat alles hervorgebracht, es lebte ursprünglich im Menschen; dann hat der Mensch es verloren. Er kann nicht mehr selbständig schaffen, weil ihm

das Wort fehlt. Nur der kann es wissen, der bei der Schöpfung dabei war. Tubal Kain wusste es und gab es dem Hiram. Dieses Wort muss derjenige in sich wissen, der wieder Hervorbringungskraft haben will. Die wirkliche Produktionskraft muss sich mit dem Wort vereinen. Das Wort wird hervorbringen den Menschen der Zukunft dann wird der Sohn des Hiram wirklich zu sehen sein. Das Feuer, die göttliche Kraft, wird dann in neuer Weise erstehen. Ein neues Geschlecht wird das alte erlösen. In der alten hebräischen Sprache gibt es ein Wort, ein Mantram, von dem gesagt wird, dass es, genügend gesteigert ausgesprochen, die Welt hervorbringt. So bringt der Mensch durch das genügend gesteigerte Wort, selbst den geistigen Menschen hervor.

Jetzt begreifen wir, was im Baume der Erkenntnis dargestellt ist. Die Schlange ist das, was sich im Rückgrat, als Rückenmark hinaufwindet. Die Erkenntnis ist das, was aus dem Nervensystem entspringt. "Es wird Feindschaft sein zwischen dir und dem Weibe."

Damit ist die Feindschaft zwischen dem Samen des Physischen und dem Samen des geistigen gemeint. Das Geistige, das Weib, zermalmt zwar der Schlange den Kopf, aber erst nachdem diese sie in der Ferse gestochen hat. Bei der Mannesreife wird die Sprache verändert. Das wurde als Vorbote angesehen für den neuen Sohn des Hiram Abiff. Die Freimaurer stellten sich nun das Ideal, dass das männliche Geschlecht diesen Sohn erringen möge.

Alles was später als Geist entstanden ist, hat seinen Urgrund im Physischen. Auf der einen Seite stand die weibliche Bilder- & Priesterweisheit, auf der anderen Seite die bildende Keinsweisheit. Was noch gesucht werden soll ist ein wirklicher Inhalt für diese Weisheit. Es ist interessant, dass die männliche Weisheit eine Anleihe macht bei der weiblichen Weisheit. Die Tempellegende und die ganze Freimaurerei entstand aus der alten Priesterweisheit. Die Symbole werden nach und nach nicht mehr verstanden. Die 3 Johannes-Grade sind ganz auf den physischen Plan berechnet. Alles Okkulte verschwand aus der Freimaurerei.

Da wir gesehen haben, warum diese geistigen Strömungen nebeneinander hergingen, so werden wir auch die Bedeutung der theosophischen Bewegung verstehen. Sie bereitet auf geistigem Gebiet vor was später auf dem physischen geschehen wird.

die Wiedervereinigung der Geschlechter, die geteilte Weisheit, muss wieder in die eine göttliche Weisheit zusammenfließen. Es muss ein Ausgleich gefunden werden zwischen der religiösen Priesterweisheit und der Freimaurerischen Weisheit. Die Weisheit muss geholt werden aus dem höheren Menschen heraus. Das zu entwickeln worauf es ankommt, worauf der physische Plan keinen Einfluss mehr hat, das ist der Zweck der theosophischen Bewegung. Die Theosophie ist tatsächlich die männlich-weibliche Weisheit, die für beide Geschlechter gleich göttliche Weisheit.

Das was bei jeder neuen Wiederverkörperung zum Ausdruck kommt ist nicht die Persönlichkeit des jeweiligen Erdenlebens, sondern es ist die Kausalseele, so lebt in uns geistig auf, was über dem geschlechtlichen steht, was unabhängig ist von dem worauf sich die Gegnerschaft gegründet hat. So ist die Theosophie das ausgleichende und sie allein kann den Ausgleich herbeiführen. Deshalb wurde schon im 18. Jahrhundert abgesehen von den früheren vollständig..... Prinzip, und 1775 wurde eine ägyptische sogenannte adoptivus-Loge gegründet. Es wurde ein Zusammenhang hergestellt zwischen Männern & Frauen, indem eine Frauen-Loge gegründet wurde, aber jede Frau muss von einem Manne, der Freimaurer war, adoptiert werden. Einer solchen Loge gehörte H.P.B. an. Dieses zeigt Ihnen, dass dem was richtig ist stets ein Versuch vorgeht. Die Grandloge kann nicht gleich verstanden werden. Es könnte nun, um ein ruhiges Ausgleichen zu bewirken, nötig sein in die Freimaurerei hineinzugiessen was sie hinüberführt zur theos. Bewegung.

Nun begreifen Sie warum die Kirche im Mittelalter etwas besonders zu entwickeln hatte. Sie schuf ein Ideal durch die Kunst. Mit der Freimaurerei hatte sie nichts zu tun. Das christliche Ideal der Kirche war ein männliches; dieses männliche Ideal konnte der okkulten Strömung innerhalb der Kirche, es konnte den Maurerern nicht genügen. Der Mann braucht zu dem Passiven das Aktive; er musste dasjenige Denken, was ihm fehlte, bekommen. Mann war er schon. Das Weib musste er hindern, zu denken. So entstand aus dem Mönchstum bewusst der Marienkultus.

Das kam als 3. Strömung zu der Priesterweisheit und dem Freimaurertum hinzu. Alle 3 Strömungen hatten im Grunde dasselbe Ziel, das Unabhängigwerden der Menschen von den Geschlechtern. Aber die Arbeit dieses Ziel zu erreichen war eine verschiedene. Der christliche Okkultist suchte in dem Weib das männliche Prin-

um es sich einzuverleiben. Und nun müssen Sie bedenken, dass der Kampf geführt damit alle Individualitäten, die sich im Weibe inkarnieren, allmählich ins Männliche überführt werden sollten, so dass das Männliche länger dauert, als das Weibliche; es soll das Weibliche überdauern, weil dieses das Frühere war. Was schwebt nun der Theosophie als Ideal vor? Ein menschliches Geschlecht vorzubereiten, das über das Physische hinauskommt. Daher stützt sie sich nicht auf eine besondere Religion, sondern greift zurück auf die uralte Weisheit, im Gegensatz zu der alten Priesterweisheit, die in den verschiedenen Religionen differenziert ist. Sie musste dies tun, weil die Priesterweisheit eine vollendete Aufgabe erfüllt hat. Die Theosophie will aber erobern, was noch entstehen soll, sie ist eine Fortsetzung der alten Priesterweisheit und steht dabei doch in einem gewissen Gegensatz zu derselben. Gegner der theos. Bewegung würden die sein, welche starr an der alten Priesterweisheit hängen bleiben würden, welche versuchen würden sie zu konservieren, sie sozusagen einzubalsamieren in ihrer alten Gestalt. Der höhere Plan ist, sie hinüber zu führen in den neuzeitlichen Geist.

Die allerersten Morgenröte zur Herstellung neuer Weisheit, die da kommen sollte ging auf in einer Zeit, die das neuzeitliche Geistesleben hereinbrachte. Es handelte sich darum, dass ein neuer Einsatz in die Welt geliefert würde. Die alte Priesterweisheit muss in ein neues übergehen. Es gab auch Mächte, die die Welt für die alte Priesterweisheit zurückerobern wollten. Daher wurde ein Orden gegründet zu dem Zweck: die Erde für die alte Priesterweisheit wieder zu gewinnen. Dieser Orden wählte im Gegensatz zu dem Marienkultus, das Männerideal. Er braucht alle okkulten Kräfte, um eine Welt aufzurichten, um alles Leben wieder zu erhalten um fest zu halten was sich hinaufranken will an dem Kreuz. Er vertritt das männliche Prinzip, aber das Kreuz allein. Ein anderer Orden fügte dem Kreuz die Rose bei, aus dem neuen Leben spriesst. So haben wir 2 Strömungen. Die Eine hat das alte in die Gegenwart hineingesetzt und will dadurch den Fortschritt mit aller Gewalt hemmen. Die andere hat das alte Kreuz mit Rosen umgeben, sie hat ein neues Reis hinein gesenkt. Das Kreuz von Rosen umrankt. Das sind die Rosenkreuzer. Auf diese Strömung baut sich die Theos. Bewegung auf. So haben wir gesehen, wie dieser Kampf entstand, zu dem die Frauen nicht zugelassen wurden. Unsere Aufgabe

ist es, die Kluft zwischen Freimaurerei und den Rosenkreuzern zu überbrücken
Die Arbeit ist schwer, aber sie muss getan werden. Sie besteht darin, zur
Erkenntnis des Höheren über geschlechtlichen Menschen zu gelangen. Es ist
schwer, sich durchzuringen, aber es ist möglich und es wird gelingen, - es
wird zur Wirklichkeit werden.